



Text: Simone C. Mennemeier

Fotos: Götz Wrage

MOBILE KUNSTWERKE

DER BERLINER KÜNSTLER **ANDREAS MAIER** BEMALT FANTASIEREICH UND FARBENFROH WANDSCHIRME. BESONDERS GERN VERWENDET ER DABEI JAPANISCHE MOTIVE



Rot-weiße Koi-Karpfen leuchten im goldenen Wasser, tiefblaue Iris prunken mit einem rosafarbenen Blütenmeer aus Seerosen um die Wette. Medusen und Pinien wetteifern mit Seepferdchen und Käfern, Korallenriffe wirken in Rot auf Gold. Es ist schon faszinierend, welch farbenprächtige Feuerwerke auf goldfarbenem Grund der Künstler Andreas Maier zündet. Paravents verhilft der Wahlberliner zu neuer Pracht. In seinem kleinen Atelier bemalt er die mobilen Wände mit prächtigen japanischen Tieren und Blumen, nachdem er die ungewöhnlichen Objekte seiner Begierde mit kostbaren Plättchen vergoldet hat.

Der Weg zum Paravent-Künstler erschloss sich für ihn nicht sofort, ganz im Gegenteil. Denn Andreas Maier ist von Beruf Tierarzt, seine Promotion schrieb der gebürtige Bonner über die Trächtigkeit der Urferde. „Meine Eltern wollten eigentlich, dass ich Jura studiere“, erzählt er, „aber ich wollte nun einmal Arzt werden, Tierarzt.“ Doch ganz glücklich über seine Entscheidung war er nie, denn das Maler-Gen hat er immer in sich gespürt. Gemalt hat Maier seit seiner Jugend und stets in seiner Freizeit, doch immer ohne Lehrer und Akademie und nur für sich allein. Instinktiv ging er dabei ans Werk, sein Ziel hatte er trotzdem klar umrissen: mit der Kunst die Schönheit der Natur zu würdigen.

Aber wie kommt man dazu, seinen angesehenen Beruf auf-

zugeben, um mit Leib und Seele Künstler zu werden und Paravents zu bemalen? „In Gold gefasste Juwelen“, wie der 41-jährige Maier seine Kunst nennt. „Einen Paravent wollte ich immer schon gerne besitzen. Früher war ich häufig mit meinen Eltern in Frankreich und bin seither fasziniert von diesem mobilen Möbelstück“, sagt Maier. Die Bedeutung der Goldfarbe und die Wirkung von Blattgold wiederum erkannte er erst bei der intensiven Beschäftigung mit japanischen Paravents und japanischer Kunst. Und Paravents stammen ja ursprünglich aus China und Japan.

Paravent, Faltwand, spanische Wand, Stellwand: Viele Namen trägt das multifunktionale Möbelstück, das meist als Sicht-Trenner oder als Schutz gegen Wind auf Balkonen und in Gärten dient. Der Paravent (auf Japanisch „byobu“) hat Tradition, vor allem in Maiers geliebtem Japan. In kleinen Häusern fing die hübsche Wand die wenigen Lichtstrahlen ein, und dabei verlieh die reflektierende Eigenschaft des Goldes dem Raum eine warme, ganz besondere Atmosphäre. Paravents können aber noch viel mehr. Auf den Terrassen des kaiserlichen Palastes nutzten die Japaner die mit seidigem Papier überzogenen Wandschirme als Windschutz. Und sie hatten sogar eine leidige soziale und politische Funktion, als man mit Paravents verschiedene Zim- ▶



► mer für Angehörige der unterschiedlichen Kasten schuf.

Aber kein Begriff deckt ab, was Maier mit seinen „künstlerischen Juwelen“ schafft. Der Paravent schafft für ihn Intimität, gliedert den Raum und wirkt wie ein kleines Bühnenbild. „Er ist Bild und Möbel zugleich und kann Dinge betonen, aber auch abschirmen“, meint der Künstler.

Maiers meist vierteilige Paravents sind individuelle Kunstwerke, die nicht nur als Wandschirm dienen, sondern als kostbares Kleinod jeder Wohnung ein unverwechselbares Flair verleihen. Mit Bootslack und Ei-Tempera-Farben, manchmal Klavierlack oder Handmalereien aus Nagellack verwandelt der Berliner Künstler die hölzernen Paravents in edelste Gemälde.

Jeder Paravent ist ein maßgefertigtes, in drei bis vier Schichten handgemaltes Einzelstück. Hintergrund und Rückseiten sind meist blattgoldveredelt und stolze elf Karat schwer. Die Motive und Farben sind nach Wunsch gewählt und dem Einrichtungsstil der Wohnung oder des Hauses angepasst: Mal wählt der Künstler einen japanischen Kirschbaum und jederzeit gern Korallen oder Koi-Karpfen.

Maier arbeitet nur auf Bestellung, seine Auftraggeber müssen deshalb sechs bis acht Wochen auf die Meisterstücke warten. Sein größtes Unikat war 2,60 Meter hoch und 3,40 Meter lang, ein Meer aus japanischen Kirschblüten für Armani. Der kleinste Paravent war 0,70 Meter hoch und 1,50 Meter lang und dient jetzt bescheiden als Kamin-Verkleidung. Rund 9.000 Euro kann diese exklusive Kunst für die Wohnung kosten, ob als Dekoration hinter dem Sofa im Wohnzimmer oder als begehrter Kleiderschrank für das Schlafzimmer. „Ich habe auch einmal einen Paravent für ein Badezimmer angefertigt. Dann ver-

wende ich natürlich wasserbeständigen Bootslack.“ Bisweilen können die Kunstwerke sogar noch teurer werden, wenn die Wünsche der Kunden noch ausgefallener werden. Dann steigt der Preis über 15.000 Euro.

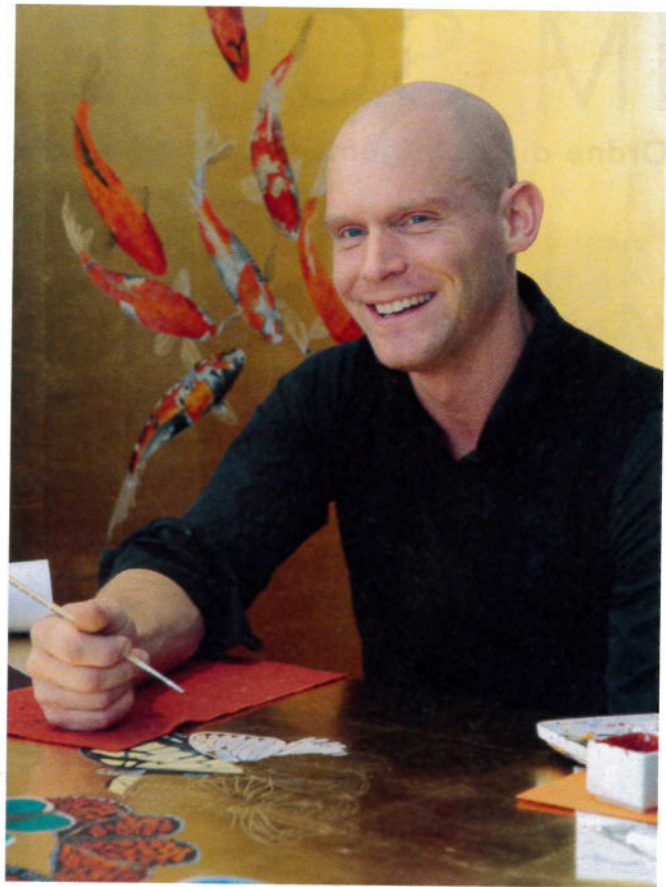
Japanische Koi-Karpfen liebt Maier ganz besonders, weil sie ihn immer wieder an seine Kindheit erinnern. „Die strahlenden Farben und die Eleganz der Tiere haben sich mir schon eingepägt, als wir als Kinder die Fische in unserem Gartenteich fütterten. Als ich eines Tages durch den Japanischen Garten von San Francisco schlenderte und einen wunderschönen Koi-Teich entdeckte, war es um mich geschehen“, erzählt Maier. Seine verehrten Kois hat er nicht nur auf den Paravents eingefangen, auch auf Tischplatten oder Tablets schwimmen die prächtigen Tiere umher. Seine Arbeit mit den Paravents beginnt ganz pragmatisch und technisch: die vom Tischler zugeschnittenen Fichtenholzplatten verspachtelt er mit roter Tonerde. Auf die Tonerde streicht Maier Lack aus Leinöl und Petroleum. Erst dann werden die Goldplättchen aufgebracht und luftdicht fixiert, und mit Hilfe eines spitzen Bleistifts sticht er schließlich das Motiv mit kleinen Löchern vor. Eine filigrane und mühsame, aber auch eine bereichernde, inspirierende Arbeit!

„Japanische Paravents bilden immer die Natur ab. Man holt sie sich auf diese Weise ins Haus“, meint Maier. Diese Vorstellung hat ihn stets fasziniert, weil sie wunderbar zur schlichten Ästhetik und dem Purismus japanischer Wohnkultur passen. Die Schönheit liegt deshalb auch bei Maiers Werken in der Schlichtheit. Wenig Material braucht der Künstler und wenige Motive, eigentlich reicht ein Motiv, dem der ganze Raum geopfert wird. „Die antiken Paravents

JEDER PARAVENT IST EIN HANDGEMALTES EINZELSTÜCK

waren mir oft zu überladen und zu bunt. Ich wollte ‚leichte‘ Kost, aber hochdekorativ.“ Auf Rahmungen verzichtet er immer, um seine Gemälde so schlicht und pur wie möglich wirken zu lassen und das Zusammenspiel von Ruhe und Bewegung optimal in seinen Werken einzufangen.

Seit zehn Jahren widmet sich der Wahlberliner inzwischen seiner Kunst, und nur ein Wunsch blieb bislang unerfüllt: „Einmal im Leben möchte ich nach Japan reisen!“ Einen Paravent wird er dann wohl mitnehmen und den Japanern verehren. Und er wird dort die wunderbaren Gärten genießen und mit vielen neuen Inspirationen für seine Paravents zurückkehren
WEITERE INFOS UNTER WWW.PARAVENTMALEREI.COM



GEWINNSPIEL

PRAKTISCHER UND FORMSCHÖNER DACHTRÄGER ZU GEWINNEN!

Bald beginnt die Reisezeit. Und da gilt es, einiges zu verstauen.

Unter den Einsendern unseres Gewinnspiels verlosen wir deshalb einen schicken und funktionalen **Dachträger im Wert von über 300 Euro**. Er passt auf fast alle Nissan Fahrzeuge (mit Ausnahme des MICRA K12 sowie der Nissan Sportwagen).

Und so geht's: Sie müssen nur die drei unten stehenden Fragen richtig beantworten und den Coupon einschicken.

Alle Antworten auf die Fragen finden Sie in dieser Ausgabe von Nissan LIVE.

1. WELCHEN PREIS HAT DER NISSAN LEAF GEWONNEN?

- „CAR OF THE YEAR 2011“ „GELBER ENGEL“ „BESTES IMPORTFAHRZEUG“

2. WIE HEISST DER NEUESTE CROSSOVER VON NISSAN?

- JACK JUKE JUICE

3. AN DEN TANKSTELLEN GIBT'S NEUES BENZIN. ES HEISST

- A1 U2 E10

Name, Vorname _____ Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____ Beruf, Alter _____ Telefon tagsüber _____

Bitte senden Sie den ausgefüllten Coupon an: Nissan Service Center, Postfach 185418, 45204 Essen.

Einsendeschluss ist der 15.04.2011. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch! Das exklusive Schreibgerät des Hamburger Schreibgeräte-Künstlers Stefan Fink hat gewonnen: Werner Vaterodt aus Deuna.